

TEST

Flachbettscanner A4

Farbscanner für alle

 **Canon IX-4015**

BEWERTUNG:



GRÖSSTER VORTEIL:

Trotz einfacher Bedienung gute Resultate

GRÖSSTER NACHTEIL: Riesige Bilddateien

HERSTELLER: Canon

PREIS: Fr. 2150.–

INFO: Walter Rentsch Data AG,
Tel. 01/825 85 85

Farbscanner waren bis anhin nur für Profis erschwinglich und mit Vorteil auch von Profis zu bedienen. Canon will das jetzt ändern: Mit dem IX-4015 hat sie einen gleichermassen preisgünstigen wie einfach zu bedienenden Farbscanner auf den Markt gebracht.

Es handelt sich dabei um einen sogenannten Flachbettscanner: Das Gerät sieht aus wie ein zu klein geratener Fotokopierer. Einzuscannende Vorlagen werden einfach auf die Scheibe ge-

legt, Deckel zu und unter dem Glas tastet – wie beim Fotokopierer – die Lichtquelle die Vorlage ab. Anders als beim Fotokopierer kann der Scanner alleine nicht viel: Er muss über ein SCSI-Port an den Computer angeschlossen werden. Der Windows-Version wird eine SCSI-Karte gleich mitgeliefert, am Macintosh wird der Scanner einfach in die vorhandene SCSI-Schnittstelle gestöpselt. Das Gerät unterstützt den TWAIN-Standard und macht die Installation sehr einfach. Auch das Einscannen wird dann so simpel wie das Fotokopieren.

Der Leser erkennt Vorlagen bis zum Format A4. Schwachpunkt vieler Scanner sind dabei die Randbereiche: Sie werden zu wenig ausgeleuchtet, als dass sie noch scharf und farbecht aufgezeichnet werden können. Die Xenon-Lampe unseres Testmodells räumt mit Schatten auf und leuchtet A4 bis an die äussersten Ränder perfekt aus. Der Farbumfang beträgt 24-bit – das entspricht 16,7 Millionen Farben. Die Scanauflösung liegt bei 400 dpi, softwaremässig lässt sie sich sogar auf 400x1200 dpi im Monochrom-

Fach-Chinesisch



TWAIN: Universeller Scanner-/Bildbearbeitungs-Standard. Unter Windows muss lediglich ein TWAIN-Treiber installiert werden, dann kann der Scanner von allen Anwendungen aus angesprochen werden, die TWAIN unterstützen.

Moiré: Überlagerung von Punktrastern bei der Bildbearbeitung, ergibt unangenehm schillernde Linienmuster.

Modus und auf 400x800 dpi im Farbbereich aufbessern (sogenannte Interpolation). Eine Seite wird in einem Durchgang mit allen Farben eingescannt. Bei einer Auflösung von 400 dpi benötigt der Canon-Scanner bei einer Farbvorlage rund 20 Sekunden, Schwarzweissvorlagen zieht er in zehn Sekunden ein.

Dank TWAIN-Standard kann der Scanner von jedem Programm angesteuert werden. Am einfachsten geht es mit dem mitgelieferten Scanprogramm «Ofoto Version 2» von Light Source. Ofoto fällt durch zwei Eigenschaften auf: Das Programm erkennt automatisch, in welcher Ecke des Scanners die Vorlage liegt und scannt nur diese Ecke ein. Und es korrigiert dabei automatisch Ausleuchtung, Kontrast und Moiré. Die Weiterbearbeitung kann mit einem beliebigen Bildbearbeitungsprogramm erfolgen.

Auch wer vorher nie einen Scanner bedient hat, kommt mit diesem Programm in kurzer Zeit zu vernünftigen Resultaten. Einziger Nachteil: Die Dateien werden riesig!

Matthias W. Zehnder/Bt